

### 2.9 Diagnoseanschluss

Die Diagnosesteckdose im Fahrzeug ist die Schnittstelle zwischen dem OBD-System (Motorsteuergerät mit Fehlerspeicher) und den Auslesegeräten der Werkstatt. Sowohl der Anschluss als auch die Datenübertragung sind nach ISO 9141-2 bzw. SAE 1962 genormt, d. h. Steckerbelegung und Protokoll sind bei allen Herstellern gleich.

Damit ist es erstmals möglich, mit einem OBD-fähigen Auslesegerät („Scan Tool“) die Fehlerspeicher an Fahrzeugen von verschiedenen Herstellern auszulesen.

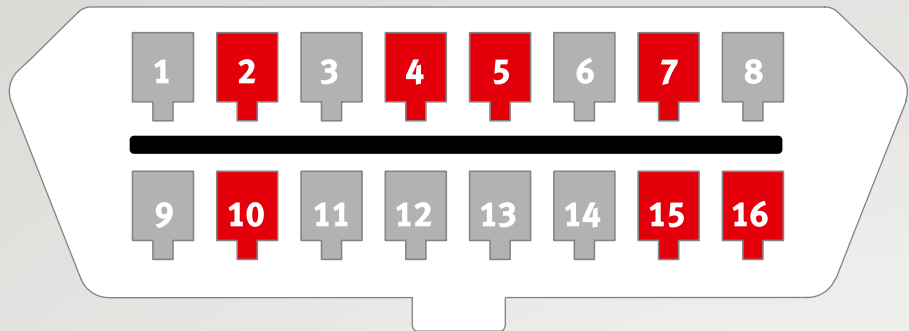
#### Anschluss-Belegung

Die Diagnosesteckdose ist 16-polig. Sieben Anschlüsse (siehe Abb. 8, rot markiert) werden im Rahmen der EOBD für die Überprüfung von abgasrelevanten Bauteilen verwendet.

Die restlichen Anschlüsse können vom Fahrzeughersteller anderweitig belegt werden.

#### Einbauorte

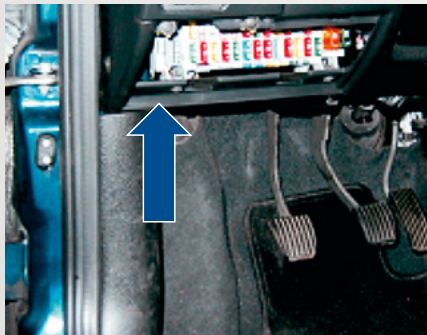
Die Diagnosesteckdose ist im Fahrzeuginnenraum so angebracht, dass sie für das Servicepersonal leicht zu erreichen und vor unbeabsichtigten Beschädigungen geschützt ist.



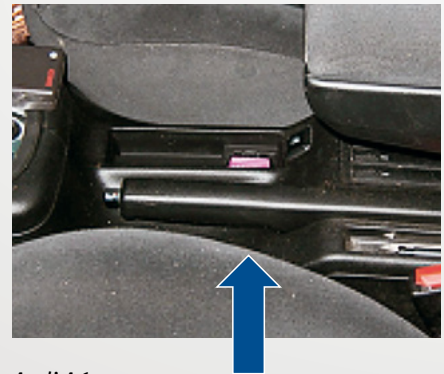
<b>Pin 7 +15</b>	Datenübertragung nach DIN ISO 9141-2
<b>Pin 2 + 10</b>	Datenübertragung nach SAE J 1850
<b>Pin 4</b>	Fahrzeugmasse
<b>Pin 5</b>	Signalmasse
<b>Pin 16</b>	Batterie-Plus (Klemme 30 oder Klemme 15)

Abb. 8: Diagnosesteckdose mit Anschlussbelegung

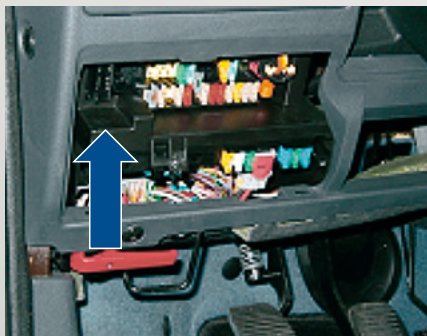
Opel Astra



VW Passat



Citroën Berlingo / Peugeot Partner



Audi A6



Abb. 9: Beispiele für Einbauorte von Diagnosesteckdosen"